(Zweites Blatt)

Thorner Zeitung

Nr. 222. Donnerstag, den 21. September 1899

Aus der Provinz.

(Fortsetzung aus dem ersten Blatt.)

* **Aus dem Kreise Culm,** 17. September. Die Bilanz der Zuckerfabrik Unislaw schließt mit 963 850,36 Mk. ab. — Die Molkerei Schöneich ist nunmehr genossenschaftlich geworden. Dem Vorstande gehören die Herren Besitzer H. Franz I.-Schönsee, J. Knels-Schöneich und S. Greetz-Roßgarten an.

* **Briesen,** 18. September. Der zum Leiter des kürzlich feierlich eingeweihten Prediger-seminars in Dembowalonka ernannte Pastor und Studiendirektor Lic. Gennrich ist bereits in Dembowalonka eingetroffen. Die Eröffnung soll Mitte Oktober erfolgen. — Der jetzige Fahrplan der elektrischen Stadtbahn bleibt auch für das Winterhalbjahr bestehen. — Um sich an Stelle seines ihm nicht mehr zusagenden Fahrrades die Mittel zu einem neuen Rade zu beschaffen, veranstaltete der Stellmacher B. in Lobdowo eine Verloosung seines alten Rades nebst einer Taschenuhr und verausgabte zu diesem Zwecke 400 Loose, welche so begehrt wurden, daß der anfängliche Preis von 50 Pf. für das Loos bald auf 65 Pf. erhöht werden konnte. Da er jedoch die behördliche Genehmigung zu der Verloosung nicht eingeholt hatte, wurde durch das Dazwischentreten des Gendarmen die Verloosung vereitelt, so daß er nun die Gelder zurückzahlen und sein altes Rad behalten mußte.

* **Strasburg,** 18. September. Herr Landrath z. D. Dumrath hat den ihm von den Kreiseingesessenen zugedachten Fackelzug dankend abgelehnt. — (Sehr vernünftig!)

* **Schwetz,** 18. September. Gestern Nachmittag geriethen die Käthner Johann Finger und Gustav Meier in Neu-Kolonie bei Topolno in Streit. Meier ergriff einen Knittel und versetzte dem Finger damit solche Schläge, daß dieser lautlos zusammenbrach und in Folge der Verletzungen noch gestern Abend starb. Meier wurde verhaftet.

* **Aus dem Kreise Schlochau,** 17. September. Von dem Eigenthümer Netzel aus Wulflatzko wurden am Freitag in der Forst zwölf Kreuzottern getödtet, welche in einem Knäuel zusammengerollt lagen. — Der Gastwirth L. aus Joniken mußte am Mittwoch mehrere Briefe schreiben. Am Mittelfinger der rechten Hand hatte er ein kleines Geschwür. Beim Schreiben mit blauer Tinte ist wohl etwas in die Wunde gekommen. Der anfänglich stechende Schmerz wurde wenig beachtet, über Nacht aber schwoll der Finger und die Hand dermaßen an, daß sofort ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Der Arzt stellte Blutvergiftung fest. Das schnelle ärztliche Eingreifen hat den Mann vor weiterem Unglück geschützt.

* **Danzig,** 18. September. Herr Generalsuperintendent D. Döblin hat sich nach Braunschweig begeben, um der Hauptversammlung der Gustav Adolf-Stiftung beizuwohnen, bei welcher Herr D. Döblin eine Festpredigt halten wird. Ebendorthin hat sich auch Herr Pastor Stengel von der St. Bartholomäi-Kirche begeben, der von Braunschweig nach Straßburg i. E. fährt, um auf dem Kongreß für innere Mission den Westpreußischen Provinzial-Verein zu vertreten. — Das Prachtwerk Industrie, Handel und Gewerbe in deutschen Landen, das vom historisch-biographischen Verlag von Julius Eckstein in Berlin herausgegeben wird, soll nun auf die Provinzen West- und Ostpreußen, Pommern und Posen ausgedehnt werden. Der Redakteur dieser historisch-biographischen Blätter, Herr Prof. Zechner, weilt gegenwärtig hier, um die Vorarbeiten zur Antheilnahme unserer hervorragenden Industriellen und Vertreter der Finanzwelt einzuleiten. Das Unternehmen erfreut sich der besonderen Befürwortung des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler, sowie des ersten Vorsitzenden des Verbandes ostdeutscher Industrieller Herrn Regierungsrath Schrey in Danzig.

* **Goldap,** 18. September. Unter dem Kommando des Hauptmanns Freiherr von Schimmelmann begiebt sich am Sonnabend eine aus den beiden Bataillonen des hiesigen Infanterieregiments Nr. 59 gebildete Ehrenkompagnie in Stärke von 150 Mann nach Szittkehmen, um während des Kaiseraufenthalts im Jagdschloß Rominten dort zu verweilen. Die Ehrenkompagnie vom 33. Infanterieregiment zu Gumbinnen wird in Ißlandßen einquartirt werden.

* **Dt.-Krone,** 18. September. Eine Explosion ereignete sich in dem Rasirsalon des Herrn Pahl. An den Seiten des Messingballons einer Petroleum-Hängelampe waren die Drähte der elektrischen Lampen angebracht. Wahrscheinlich durch Kurzschluß (jedenfalls ist an den Außenseiten des Petroleum-Behälters Petroleum herabgetropft) wurde der Ballon von dem elektrischen Funken durchschlagen und das herabströmende Petroleum gerieth sofort in Brand. Ein unter der Lampe sitzender Kunde brachte sich durch schnelles Aufspringen in Sicherheit, so daß nur der Rasirsessel beschädigt wurde. Glücklicherweise konnte die Gefahr bald beseitigt werden.

* **Eydtkuhnen,** 18. September. Einer von Amerika kommenden Russin, welche sich zu ihren Verwandten nach Mariampol begeben wollte, wurden auf der Strecke nach Wirballen im Eisenbahnwagen eine Tasche mit 2000 Rubel, sowie die goldene Uhr entwendet. Auf einer Station gesellte sich nämlich ein feingekleideter Herr zu der rauchenden Dame und bot ihr im Laufe der Unterhaltung eine Cigarette an. Kaum hatte die Dame einige Züge daraus gethan, so verfiel sie in einen Schlaf, aus dem sie erst in W. durch einen Schaffner aufgerüttelt werden mußte. Zu ihrem Schrecken gewahrte sie nun, daß der Herr und ihre Werthgegenstände verschwunden waren.

Thorner Nachrichten.

Thorn, 20. September.

— [Die Beförderung der Reservisten in die Heimath] wird in diesem Jahre mit außerordentlicher Sorgfalt vor sich gehen, wenngleich auch in den Vorjahren allen Anforderungen in Bezug auf Schnelligkeit, Sicherheit 2c. vollauf genügt worden ist. Das Bild auf den Stationen und Eisenbahnlinien erinnert lebhaft an eine Mobilmachung, denn zahlreiche Militär-Sonderzüge verkehren gegenwärtig von und nach allen Richtungen. Zunächst sind es lange Züge leerer Waggons, welche an den Hauptstationen gesammelt werden. Seit nunmehr fünf Jahren ist von der Militärbehörde mit dem Eisenbahnministerium ein Abkommen getroffen, alljährlich bei den Reservistenentlassungen den Transport der Leute in ein geregeltes System zu bringen. Klein anfangend, sind von Jahr zu Jahr größere Bezirke in dieses System hineingezogen worden, bis das ganze in diesem Herbst zum Abschluß kommt. Seit Einführung der zweijährigen Dienstzeit handelt es sich in jedem Herbst um eine Bewegung von über 250000 Mann, und diese gewaltige Truppenmasse unbeschadet dem übrigen Verkehr zu befördern, bedarf es umfassender Vorkehrungen und Anordnungen.

(—) [Anstellung von Lehrerinnen.] Ein Erlaß des Ministers bestimmt, daß in keinem Falle unter das Mindestmaß von zwei Jahren als Probezeit für Lehrerinnen heruntergegangen werden soll. Hat nach einer Beobachtungszeit von zwei bis fünf Jahren die Regierung die Ueberzeugung, daß zweifellos die Befähigung zur endgiltigen Anstellung bei der Lehrerin vorhanden ist, so muß die endgiltige Anstellung erfolgen. Im anderen Falle ist die Probezeit zu verlängern oder das Ausscheiden aus dem Lehramte herbeizuführen. Es ist für die Frage der endgiltigen Anstellung von keinem Belang, ob die Lehrerin nur vertretungsweise oder einstweilig angestellt war.

*) [Eine einheitliche Radfahrordnung] für das Königreich Preußen steht zu erwarten. Rechtsanwalt Scharlach, der Vorsitzende der Rechtsschutzkommission des Deutschen Radfahrer-Bundes, hatte, vom Ministerium des Innern aufgefordert, in Berlin mit den betreffenden Dezernenten eine lange Besprechung, in welcher er die gemeinsamen Wünsche der Radfahrerschaft ausführlich klarlegte, wie z. B. Aufhebung des Nummernzwanges und Fahrkartenzwanges, Freigabe des Banketts außerhalb der Ortschaften, Beschränkung der Radfahrverbote u. s. w. Alle Vorschläge fanden wohlwollende Aufnahme.

b. c. [In der Königlichen Gewerbe- und Haushaltungsschule zu Posen] beginnt der Unterricht wieder am 3. Oktober d. Js. An der Anstalt sind folgende Kurse eingerichtet: 1. einfache Handarbeiten, 2. Maschinenähen, 3. Wäscheanfertigung, 4. Schneidern, 5. Kunsthandarbeiten, 6. Putzmachen, 7. Waschen und Plätten, 8. Kochen, 9. Haushaltungskunde, 10. Zeichnen und Malen, 11. Handelsfächer, 12. Ausbildungen von Handarbeitslehrerinnen, 13. Ausbildung von Gewerbeschulen (Industrie)-Lehrerinnen, 14. Ausbildung von Koch- und Hauswirthschaftlichen Lehrerinnen, 15. Ausbildung der Stützen der Hausfrau. Die in der Posener Gewerbe- und Haushaltungsschule ausgebildeten Lehrerinnen werden bei der Besetzung von Stellen, bei denen das Preußische Handelsministerium ein Ernennungs- oder Bestätigungsrecht hat, in erster Linie berücksichtigt.

Telegraphenfresser.

(Nachdruck verboten.)

„Telegraphenfresser?" fragt der Leser erstaunt. Ist es denn möglich, daß der Appetit bei irgend einem lebenden Wesen so gut — oder vielmehr so schlecht ausgebildet ist, daß es die Gauß-Webersche Erfindung als ein Genußmittel betrachtet? In der That: es ist so. Die Telegraphenlinien, obgleich ersichtlich aus wenig verdaulichen Materialien hergestellt, sind einer Menge von Feinden ausgesetzt, die bei ihnen theils Obdach und Nahrung, theils aber nur eine Unterstützung für die Erhaltung ihrer Wohnungen oder die Ueberbringung ihrer Vorräthe suchen. Sie alle tragen in gewissem Grade zu ihrem Ruin bei und es ist eine wahre Penelope-Arbeit, der sich der Mensch unterziehen muß, um das riesige Metallgewebe, das zum größten Nutzen der Menschheit die ganze Erde bedeckt, unversehrt zu erhalten.

Unter diesen „telegraphophilen" Thieren ist eines der merkwürdigsten der melanerpes formicivorus, der die Telegraphenstangen in Californien und Mexiko gründlichst ausbeutet. In seinem Aeußeren erinnert dieser melanerpes sehr an unserem Grünspecht; nur sind seine Farben, wie sich das für einen Vogel der heißen Zone gehört, buntscheckiger. Bis vor einigen Jahren begnügte er sich damit, seine Wohnung in Baumstämmen aufzuschlagen; seitdem man aber diese großen Pfähle mit Eisendrähten errichtet hat, hat er sich von ihnen verführen lassen und sucht sie begierig auf. Er benutzt sie übrigens lange und höhlt sie so gründlich aus, daß eines schönen Tages die leiseste Brise genügt, um sie umzublasen. Der Melanerpes gräbt nämlich nicht weniger als drei Arten von Höhlungen in diese unglücklichen Stangen. Zunächst ein Loch, dessen Eingang etwa 7—8 Centimeter Durchmesser hat und dem Männchen als ein Wachtlokal dient, in dem es mittelst kleiner, nach allen Seiten angebrachter Oeffnungen Lugaus hält. Etwa 60 Centimeter darunter sieht man ein zweites, größeres Loch, worin sich die Spechtin nebst den jungen Spechtlein aufhält. Ganz oben aber ist das Holz der Stange buchstäblich durchlöchert wie ein Sieb von Löchern verschiedener Dimensionen, die sich nach innen erweitern und in vertikaler oder schräger Richtung gegraben sind. Das sind die Magazine, in denen der Vogel sein Getreide und besonders Eicheln anhäuft. Man hat angefressene Stangen gesehen, die nicht weniger als 700 solcher Magazine in sich bergen.

Eine merkwürdige Thatsache ist es, daß die Melanerpes sich während der schönen Jahreszeit nur von Insekten nähren; im Winter fressen sie dann Körner und da sind ihnen natürlich ihre Magazine von größtem Nutzen. Man hat bemerkt, daß man, wenn die Melanerpes sehr eifrig Eicheln sammeln, baldigen Schneefall voraussagen kann. Kelly, der diese Thatsache berichtet, fügt hinzu, daß sie, so lange es nicht geschneit hat, ihre Vorräthe nicht anrühren; das thun sie erst, wenn der Boden mit Schnee bedeckt ist. Dann essen sie die Eicheln, die sie gesammelt haben, wobei sie sich begnügen, die Schalen zu öffnen, ohne die Eicheln aus dem Loche, in das sie sie gesenkt haben, hervorzuziehen.

In Norwegen lassen sich die Spechte auf eigenthümliche Manier von dem Telegraphen täuschen. Bekanntlich haben diese Vögel die Gewohnheit, auf der Oberfläche der Baumstämme zu laufen, und wenn sie dann ein Geräusch innen hören, so vermuthen sie dort ein Insekt verborgen. Dann klopfen sie mit ihrem Schnabel an den Baum, um ihn anzubohren oder das Insekt herauslocken. Nun kann man die Spechte sehr häufig auf den Telegraphenstangen promeniren und wüthend mit dem Schnabel auf sie loshacken sehen, bis die Oberfläche ganz zerfetzt ist. Der Grund? Die Telegraphendrähte bringen, vom Winde bewegt, einen Ton hervor, der sich der Stange mittheilt, und die Vögel nehmen dieses Geräusch für die von Insekten hervorgebrachten Töne. Die Spechte sind von der Existenz dieser Insekten so fest überzeugt, daß sie Löcher von 7—8 cm in das Holz bohren; sie scheinen sehr erstaunt, drinnen nichts zu finden. Uebrigens lassen sich auch die Bären durch das Summen der Stangen verführen und bilden sich ein, daß sie Bienenstöcke enthalten. Dann zerstören sie sie an der Basis und stürzen sie um, um sich des vermutheten Honigs zu bemächtigen.

Ein anderer Vogel von derselben Familie wie der Specht, der Woodpecker der Amerikaner, zerstört und benützt zugleich die Telegraphenstangen, aus denen er, wie der Melanerpes, eine Speisekammer macht. Der Woodpecker ist ein Arbeiter, der während der schönen Jahreszeit Vorräthe für den Winter sammelt; gewöhnlich legt er seine Vorrathskammer in einem dicken Fichtenstamme an. Der Vogel, der seinen festen spitzen Schnabel ausgezeichnet zu brauchen versteht, bohrt zuerst ein Loch von ziemlichen Umfange in das Holz. Er hat dabei seinen Plan: wenn das Loch fertig ist, fliegt er davon und kehrt bald mit einer Art Muschel wieder, die seine gewöhnliche Nahrung bildet. Er legt sie am Eingange der kleinen Höhlung nieder, hämmert sie und klopft sie mit seinem Schnabel, bis man nur noch ein gan kleines Stückchen der Muschel sieht und beginnt dann ein anderes Loch, um mit Vorräthen zu ihm zurückzukehren. Dies Verfahren wiederholt er sehr oft. Häufig benutzt unser Vogel als Magazin auch hohle Stengel todter Pflanzen, die man dann mit Muscheln vollgestopft findet.

In der neuen Welt setzen auch die Papageien den Telegraphenstangen hart zu, indem sie sie zweifellos als Spielzeug ansehen. Man kennt die Gewohnheit dieser „geflügelten Affen", das Gewebe der Fäden zu bearbeiten und Nägel, die ins Holz geschlagen sind, herauszuziehen. An den Telegraphenstangen können sie nun ihren Schnabel nach Herzenslust sein Müthchen kühlen lassen. Die als Isolatoren dienenden Porzellanknöpfe verführen sie ganz besonders, sie nagen das Holz um die Schrauben ab und bringen so die Knöpfe schließlich zum Fallen. Diese unglücklichen Porzellan-Isolatoren scheinen übrigens ein Zielpunkt für viele „Telegraphenfresser" zu sein, unter die wir leider auch den Menschen rechnen müssen. In entlegenen Gegenden findet man noch immer Leute, die sich damit vergnügen, diese Knöpfe durch Steinwürfe zu zertrümmern; in Algier machen sich die Eingeborenen kein Gewissen daraus, sie zu bearbeiten, um sie in Kaffeetassen zu verwandeln. Uebrigens sind die Leitungsdrähte, wenn man Herrn de Nansouty glauben darf, die Freude der naiven Völker, deren Gebiete sie durchziehen. Sind sie aus Eisen, so macht man Gitter, Fesseln u. s. w. aus ihnen: sind sie aus Kupfer, so stellen die wilden Damen daraus Ringe, Armbänder und mannigfache andere Schmucksachen her. Kleine Stücke bringt man in der Nase und den Ohren unter; das wirkt allerliebst. Indes erzählt man auch von einem braven Landmann in Annam, der, nachdem er ein ganzes großes Stück Telegraphendraht sich angeeignet hatte, es durch verbundene Bambusstäbe ersetzte; er war sehr erstaunt als er mittelst des neuen Telegraphendrahtes seiner eigenen Erfindung, verdientermaßen eine tüchtige Tracht Schläge erhielt. Auch die Stangen sind bei den Wilden aller Länder sehr begehrt. Sind sie aus Holz, so zerschlägt man sie und benutzt sie zu Zwecken der Heizung, der Küche oder des Baues. Sind sie aber aus Eisen, so bilden sie eine vorzügliche Waffe in den Händen des geübten Eingeborenen; der sie überragende Blitzableiter wird an die Spitze einer Hacke gesteckt und eine Lanze ist fertig, die sich von Generation zu Generation vererbt. Ist die Stange hohl, so ist sie trefflich für eine Wasserleitung zu benutzen. Aus diesen verschiedenen überraschenden Verwendungen der Telegraphie ergiebt sich, daß die Kinder der Natur und der Wüste im Allgemeinen die Ankunft der Telegraphisten bei sich ganz gern sehen; aber man wird immer gut thun, die Linien bei ihnen häufig zu inspiziren.

Mehrere Vögel können, ohne gerade den Telegraphen selbst anzugreifen, doch ernste Störungen daran anrichten, besonders indem sie ihre Nester an ihm anbringen, die dann den Strom ableiten können. Es verdient da ganz besonders eine in Natal lebende Art des Wittwenvogels Erwähnung. Seine Nester stellen elegante, an Bäumen aufgehängte Wiegen dar; jedes ist mit einer Oeffnung versehen, die in früheren Zeiten, scheints, seitwärts gerichtet war. Das war nun eine ungünstige Anordnung, indem sie es den Schlangen gestattete, leicht zu den Eiern zu gelangen und sie aufzuzehren. Die Wittwenvögel begriffen das und bohrten den Eingang am unteren Theile des Nestes, wodurch den Reptilen das Eindringen unmöglich gemacht wurde Als nun die Telegraphen kamen fanden es die Wittwenvögel einfacher, ihre Behausung an den Dräthen aufzuhängen, zumal die Zahl der gut belaubten Bäume gleichzeitig in der Gegend empfindlich abzunehmen begann. Sehr merkwürdig ist nun aber die Thatsache, daß sie bemerkten, ihre alten Feinde, die Schlangen, könnten nicht die Stangen hinaufkommen, und daß sie infolge dessen ihre alte Gewohnheit wieder annahmen und das Nestloch seitlich anbrachten, wodurch ihnen das Nest bequemer zugänglich wird.

Auch in Brasilien findet es ein Vogel bequem, seine aus Erde hergestellten Nester an den Telegraphendrähten aufzuhängen; wenige Tage genügen ihm zur Herstellung seines Hauses, und die Beamten, die für die Instandhaltung der Linie zu sorgen haben, haben reichlich zu thun, um die Drähte von diesem Ballaste zu befreien; kaum entfernt, sind die Nester wie durch Zauberei schon wieder da. Die Arbeit ist besonders im August und September sehr mühsam, und wenn man nicht sorgfältig aufpaßte, würden die Drähte schließlich dem Gewichte der Erde nachgeben, während in der Regenzeit die feuchten Nester zugleich die Drähte in elektrische Kommunikation miteinander bringen, so daß man in Rio eine für Mexiko bestimmte Depesche erhält.

Aehnliche Ableitungen können von den Spinnen verursacht werden, die ihre Gespinnste zwischen den Drähten aufhängen, oder auch von Bienen, die die Isolatoren mit Schmutz umpolstern und so den Strom in die Stange und von da in die Erde ableiten. Ohne dann vom Schimmel zu sprechen, gegen den man sich theilweise durch die Anwendung antiseptischer Mittel zu schützen sucht, bleiben schließlich noch die zahllosen Insekten zu nennen, von denen die Telegraphenstangen benagt werden. Alle diese Thiere müssen sehr unangenehm berührt werden durch die Erfindung der drahtlosen Telegraphie, die für sie hauptsächlich eine Telegraphie ohne Stangen bedeuten dürfte.

Vom „Helden“ Guérin.

Es ist an der Zeit, sich die Person der Pariser „Helden“ Guérin etwas näher anzusehen. Ein Pariser Blatt bringt eine Biographie, die Folgendes feststellt: Jules Guérin ist 1860 in Madrid geboren. In Paris gründete er im Jahre 1885 seinem früheren Chef gegenüber die Oeleinfuhrgesellschaft, Ackermann & Co. Eines Tages bemerkten die beiden Hamburger Meßner & Ackermann mit Erstaunen, daß die Firma 200 000 Fr. Fehlbetrag hatte. Sie forderten von Guérin Rechenschaft, dieser zeigte sich aber über diese Forderung so beleidigt, daß er ihnen seine Zeugen sandte, sie aufzuspießen drohte und das ganze Viertel gegen sie, die Juden und Prussiens, in Bewegung setzte. Diese gaben darauf die Sache auf. Guérin fand zwei neue Dumme, die mit ihm die Firma Verdier, Caen & Guérin für den Verkauf amerikanischen Petroleums gründeten. Caen traute aber bald den Dingen nicht und verlangte, daß man eine regelrechte Rechnungsführung aufstelle. Das faßte Guérin als einen Zweifel an seiner Ehrenhaftigkeit auf, und er drohte Caen ihn in Stücke zu schneiden, wenn er noch einmal derartige Zweifel ausdrücke. Caen zog darauf vor, sich mit Aufgabe seines Antheils zurückzuziehen, und die Firma lautet nun Verdier & Guérin. 1888 machte sie Bankerott mit 370 000 Fr. Passiven. Die Gläubiger erhielten 3 Prozent Verdier hatte 400 000 Fr. bei der Sache eingebüßt. Als er bei dem Zusammenbruche Guérin heftige Vorstellungen machte, zog dieser einen Dolch aus der Tasche. Verdier griff zu einer Axt und schwang dieselbe. Da zog sich Guérin zurück und schickte eine Stunde später seinem ehemaligen Geschäftstheilhaber seine Zeugen. Man glaubte nun Guérin geschäftlich vollständig abgethan. Aber er gründete immer neue Gesellschaften und machte Bankerott, zum letzten Mal im Juni 1896. Dann warf er sich auf die Politik als der allzeit zum handfesten Eingreifen bereite Schildknappe des Pariser Antisemitenführers Drumont. In frischer Erinnerung ist noch, wie er am Tage der Kammereröffnung im Oktober d. J. einen Polizeikommissar mit dem Knüppel niederschlug, auf die Zeugenaussagen seiner Freunde hin aber freigesprochen wurde. Drumont stellte ihm in der Verhandlung das Zeugniß aus, daß er ein braver Mann, ein harmloser Riese sei, unfähig, Jemand etwas Uebles zuzufügen.“

Sport.

Ein Sechsstunden-Rennen beschloß am Sonntag den Großen Preis von Berlin für Radfahrer auf der Friedenauer Rennbahn. Der Besuch war gut aber nicht so stark wie acht Tage vorher bei dem großen Fliegerpreise, da das Wetter erst am Nachmittag schön wurde und dann auch dem Publikum ein Rennen von sechs Stunden mit Recht zu lang ist. Am Start erschienen die Pariser Baugé, Taylor, Huret und Bouhours, der Engländer Walters, die beiden Münchener Dauerfahrer Robl und Josef Fischer und der Friedenauer Alfred Köcher. Letzterer stoppte schon bei der 82. Runde ab, da er stark erkältet war. Nachdem Robl kurze Zeit an der Tête gewesen war, ging Taylor in Front und blieb in der ersten Stunde sowohl als auch in der zweiten auf dem ersten Platze vor Walters, Bouhours und Fischer. In der dritten Stunde ließ Taylor etwas nach, so daß nach Ablauf der Hälfte des Rennens Walters mit 157,350 Kilom. die Führung hatte. Den zweiten Platz belegte Taylor, der bald darauf aufhörte, und den dritten Bouhours vor Fischer. Die Reihenfolge Walters, Bouhonrs, Fischer blieb in den nächsten beiden Stunden und nach sechs Stunden hatte Walters auch noch die Führung mit 293,135 Kilom. und somit den Sieg.

Vermischtes.

König Humberts Schwester. Alljährlich, wenn König Humbert von Italien sich nach Piemont zur Jagd begiebt, versäumt er nie, dem in der Nähe befindlichen Schlaß Monvalieri, in welches sich seine Schwester — Prinzessin Clotilde Bonaparte — zurückgezogen hat, einen Besuch abzustatten. In tiefer Stille und Einsamkeit lebt hier die nächste Verwandte eines regierenden Fürsten einfacher und bescheidener als eine Nonne. Sie hat für immer allen Freuden der Welt entsagt und widmet sich nur noch Werken der Barmherzigkeit. In dem großen Schloß bewohnt die Prinzessin mit ihrer Dienerschaft nur das untere Stockwerk, die übrigen Räume stehen vollkommen unbenutzt. Ihr eigenes Zimmer ist mit wahrhaft klösterlicher Anspruchslosigkeit eingerichtet. Die weiß getünchten Wände sind nur mit einigen Heiligenbildern und einem Kruzifix geschmückt. Die einfache eiserne Bettstelle ist von der Art, wie sie in Krankenhäusern gebraucht wird. Einige Stühle, ein Betschemel und ein Tisch bilden das gesammte übrige Mobiliar. In diesem Gemach empfängt Prinzessin Clotilde ihre Armen wie auch ihre wenigen vornehmen Besucher. Die edle Frau verwendet für ihre eigenen Bedürfnisse nur eine lächerlich kleine Summe, nie aber duldet sie es, daß ihr Almosenier die von ihr festgesetzten Spenden aus irgend einem Grunde verringert.

Ein Kind von Kindern ermordet. In Walburgskirchen wurde ein 6 Wochen altes Kind ermordet aufgefunden. Ueber diese That ist jetzt ein entsetzliches Licht verbreitet worden: Die eigene Mutter hat ihre beiden Kinder, die 6jährige Theres und die 9jährige Hedwig, zu dem Mord an dem Mord an dem jüngsten Kinde angeleitet, sie hat den Beiden Spielzeug versprochen, wenn sie das kleine Würmchen umbringen würden! Und die Kinder waren folgsam und thaten, was ihnen die Mutter befohlen hatte. Sie trugen das Kind in den Wald und zertrümmerten der Kleinen den noch weichen Schädel. Die Mutter wurde verhaftet. Sie ist vermuthlich irrsinnig.

Für die Redaction verantwortlich: Carl Frank, Thorn

201. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

3. Klasse. Ziehung am 19. Septbr. 1899. (Vorm.)

(Schluß.)

Nur die Gewinne über 160 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

53 157 82 218 340 67 404 39 555 629 40 867 913 16 58 97 **1**054 147 246 363 426 41 604 99 844 915 59 67 **2**232 310 402 33 509 18 22 41 757 80 804 28 95 926 **3**019 480 96 551 52 745 64 87 967 **4**072 77 199 424 639 74 (200) 833 **5**151 262 317 72 73 407 609 (300) 77 95 709 91 839 61 **6**050 101 240 60 435 609 59 896 **7**311 76 77 401 20 730 869 89 953 **8**178 86 307 16 71 513 653 713 875 77 910 29 **9**167 391 478 553 56 717 25 32 75 829 95 963

10212 40 429 749 77 821 902 78 **11**148 84 239 326 55 439 50 53 594 760 71 959 **12**005 84 146 66 315 37 52 83 474 90 585 606 74 757 92 807 94 973 **13**143 57 207 74 343 55 663 812 39 61 906 66 **14**011 140 85 257 333 400 79 541 (200) 792 810 59 968 **15**228 58 329 42 79 422 45 513 632 758 (200) 90 945 81 **16**045 185 88 452 55 71 96 639 69 863 911 **17**020 (200) 57 80 256 78 330 47 428 43 666 800 31 35 55 83 986 **18**032 188 260 91 324 59 445 94 532 (200) 601 72 786 **19**015 74 112 20 304 437 516 775 822 975

20073 136 46 76 90 341 402 580 627 66 776 (200) 870 99 911 55 **21**011 43 393 457 63 516 36 600 14 789 858 65 **22**171 289 553 93 603 713 **23**310 99 530 37 48 53 608 38 40 62 73 710 19 30 55 87 **24**080 87 99 160 324 523 679 742 98 890 925 **25**034 77 153 215 22 35 71 307 410 916 **26**117 54 97 367 450 547 752 803 82 **27**082 83 146 311 479 551 72 676 907 24 70 **28**071 276 512 94 892 922 53 70 74 **29**002 227 89 336 595 632 808 99 979

30256 405 34 36 554 602 57 754 933 **31**012 152 79 336 500 67 675 928 **32**033 62 89 116 43 287 335 73 433 520 660 756 90 939 **33**196 305 51 422 71 609 761 931 **34**198 278 88 410 58 556 99 686 851 984 **35**210 40 313 404 55 514 85 913 19 52 **36**052 72 182 386 619 708 66 82 947 **37**146 215 46 376 549 670 92 (200) 810 15 31 50 74 **38**027 120 38 241 406 541 66 722 835 **39**176 282 439 53 553 639 51 (500) 860 90

40052 261 363 72 93 456 73 83 90 639 80 716 89 810 70 **41**045 330 733 912 **42**177 260 85 502 (200) 36 46 617 43 83 748 840 986 **43**125 43 94 570 704 26 42 46 894 963 86 **44**304 460 95 646 735 880 **45**118 286 300 481 594 719 812 47 57 931 59 66 **46**078 276 620 25 798 832 91 966 **47**258 423 76 697 983 **48**123 469 552 809 14 90 **49**002 39 230 81 356 83 402 540 90 699 788 983

50024 138 210 61 360 616 729 36 **51**331 40 **52**059 118 353 426 789 846 918 27 73 **53**145 80 89 221 62 (300) 85 632 978 **54**094 120 89 223 40 498 534 54 66 805 947 **55**256 368 440 70 73 504 83 653 93 774 83 **56**012 (200) 68 217 (200) 428 33 84 568 90 811 915 66 (300) **57**060 77 295 415 (200) 48 88 644 50 55 855 65 940 91 **58**033 35 128 223 29 38 61 338 (300) 402 68 626 **59**078 171 241 68 423 72 73 82 518 44 661 77 882 956 67

60081 224 68 311 50 558 644 53 **61**043 92 172 366 90 544 93 639 801 87 907 **62**028 162 293 543 49 731 895 920 **63**066 91 102 32 202 32 401 602 784 879 968 70 **64**163 257 517 67 636 79 883 (15000) 999 **65**132 385 401 92 521 676 720 99 803 75 901 **66**003 117 48 74 214 75 334 48 698 799 **67**110 245 335 40 76 400 (5000) 500 95 945 (200) 79 **68**026 43 85 242 300 40 423 516 652 799 811 31 37 62 94 974 **69**079 181 210 604 57 88 94 727

70079 199 315 31 403 528 93 677 722 802 36 966 **71**352 71 463 682 701 76 959 **72**273 389 538 635 55 **73**038 211 34 391 422 56 88 525 901 38 **74**044 179 533 743 916 **75**064 231 324 40 538 631 (200) 52 711 809 (200) 66 **76**097 218 67 74 309 26 37 54 453 63 756 845 56 70 978 **77**156 87 236 419 26 506 38 717 **78**026 33 58 113 347 517 43 657 815 56 926 **79**035 39 128 315 73 650 884 968

80153 390 842 64 964 **81**112 35 97 216 70 80 610 55 759 **82**108 318 426 44 604 961 **83**061 122 283 87 369 590 923 **84**123 33 227 671 97 731 78 878 967 77 **85**102 24 64 95 264 427 73 570 855 929 **86**063 432 505 635 811 913 **87**101 26 82 226 463 78 644 725 954 79 **88**030 173 263 794 801 60 952 **89**006 (300) 75 211 17 329 466 98 517 608 91 858

90016 184 242 421 534 39 617 718 **91**034 259 76 336 424 45 50 536 863 904 **92**217 97 715 26 29 923 69 **93**144 493 546 70 701 10 811 60 914 (200) **94**123 256 90 321 539 618 799 823 **95**006 19 171 216 87 439 541 885 **96**062 80 93 179 444 534 57 683 754 853 56 925 43 59 **97**010 92 95 130 316 43 560 (300) 67 757 911 **98**262 322 87 416 551 67 99 602 3 94 763 865 **99**062 169 580 643 92 755 69 97 838 962 69

100216 55 327 532 617 52 61 865 932 (200) **101**029 43 (200) 46 88 95 136 41 241 74 (200) 442 95 (300) 656 998 **102**042 53 144 215 33 725 **103**072 323 470 571 87 634 46 803 40 **104**070 343 405 711 42 866 99 945 **105**019 102 220 470 732 920 84 **106**041 113 629 741 943 66 **107**045 179 95 202 99 617 768 868 83 (1000) 905 **108**016 90 142 54 318 564 624 787 98 826 89 930 **109**220 53 407 846 937

110292 99 328 632 748 856 950 **111**089 192 474 592 93 629 716 21 73 846 86 934 **112**038 127 217 54 99 410 545 626 712 820 **113**104 211 45 99 303 10 410 45 510 61 75 626 32 738 42 807 27 914 98 **114**110 402 34 622 41 792 804 914 **115**044 69 88 272 344 (500) 525 752 77 **116**051 79 209 360 414 644 66 769 834 **117**178 260 479 532 43 (200) 87 610 794 848 928 94 **118**101 88 216 30 343 703 16 843 954 73 **119**035 125 90 95 266 318 83 574 778 917 39

120025 235 42 81 491 575 612 706 20 52 **121**139 40 62 331 509 610 69 720 29 37 954 **122**000 65 90 92 258 336 63 480 536 44 63 838 947 78 **123**022 86 568 700 8 863 922 49 **124**309 593 621 750 63 985 **125**002 5 23 50 72 117 22 476 636 77 90 975 **126**199 237 447 602 42 57 68 751 87 881 91 **127**305 25 68 411 572 661 (200) 79 (200) 713 801 **128**154 327 46 400 97 540 41 43 54 89 737 (200) 924 **129**093 120 235 312 71 586 611 823 959

130123 64 404 624 716 42 48 **131**069 263 411 602 64 (200) **132**659 63 836 **133**105 222 317 699 766 875 **134**017 118 205 866 84 91 942 **135**066 242 68 318 661 712 49 992 **136**047 77 80 337 513 19 605 746 866 **137**021 28 (500) 193 262 324 45 410 73 517 633 78 85 707 (200) 96 891 949 **138**195 245 66 322 53 439 505 16 696 (200) 99 750 53 66 77 816 58 59 905 **139**209 338 96 403 30 33 596 687 94 777 815 45 905

140042 142 69 235 47 99 **141**108 237 359 455 650 834 57 902 53 **142**377 93 (200) 472 87 755 98 968 **143**052 92 (1000) 228 336 67 408 708 903 17 **144**012 27 212 26 41 419 93 603 716 27 78 **145**020 119 347 506 12 739 **146**372 437 44 57 543 69 636 38 58 716 992 **147**036 57 60 348 418 31 99 514 26 844 80 912 16 47 (200) **148**143 75 238 355 458 69 78 84 525 27 688 90 713 16 809 **149**033 107 47 54 418 527 (200) 73

150082 99 113 (300) 65 80 299 324 48 96 405 924 **151**209 15 52 309 475 577 693 787 967 **152**043 94 191 223 302 511 (200) 882 **153**043 64 273 333 49 403 66 557 74 **154**237 486 609 887 934 64 **155**061 108 244 61 388 403 595 664 **156**048 198 208 360 90 452 58 67 707 22 97 938 **157**043 102 30 238 81 404 552 619 855 68 921 53 (200) 71 **158**054 76 124 76 288 339 447 538 47 846 945 82 **159**095 201 311 690 (200) 746 53 820 926 91

160038 86 102 364 517 608 792 966 **161**035 245 79 480 607 57 850 **162**119 30 215 29 47 80 333 457 676 877 900 **163**236 510 628 75 89 957 **164**016 224 318 81 450 642 73 965 98 **165**022 25 125 239 375 526 39 648 731 34 50 912 **166**160 292 (300) 315 22 62 466 553 78 600 49 967 **167**050 64 101 215 330 96 520 51 994 **168**027 406 869 (500) 908 21 51 **169**015 74 96 238 93 364 753

170012 142 323 30 56 422 58 516 80 751 819 920 **171**021 65 93 142 292 430 64 70 502 62 728 63 958 **172**190 226 92 632 98 764 (200) 821 989 **173**020 137 55 205 447 91 703 44 982 **174**237 339 (200) 527 95 636 42 49 730 32 867 981 91 **175**011 68 119 502 (300) 762 813 935 95 **176**313 67 403 47 870 **177**211 370 592 (300) 776 994 **178**395 400 86 769 801 35 43 967 78 **179**007 30 162 276 99 309 78 711

180000 349 506 18 665 778 895 96 **181**250 307 25 62 82 421 71 515 (300) 58 646 744 55 810 27 (200) **182**147 324 87 400 52 511 623 812 41 43 997 **183**047 102 35 249 308 517 693 873 78 987 **184**013 127 223 325 72 419 39 611 89 705 92 804 929 85 **185**021 61 91 (200) 176 210 14 339 48 685 763 908 73 **186**047 (200) 95 271 352 420 37 42 81 517 96 670 740 41 813 962 **187**076 (200) 182 281 330 (1000) 524 724 864 960 **188**031 61 115 59 400 7 15 582 733 832 938 56 60 **189**004 116 27 66 225 323 411 62 805 47

190185 265 307 58 707 20 46 84 980 (300) **191**006 111 54 58 279 92 411 65 88 512 14 36 93 618 64 824 55 60 964 **192**021 97 (300) 99 123 81 211 28 392 403 59 522 629 64 702 81 867 950 **193**176 95 207 329 407 21 23 84 512 (200) 81 846 941 **194**263 67 485 531 737 954 **195**020 34 79 216 458 96 583 792 904 25 **196**083 127 209 43 (5000) 81 429 43 520 657 978 **197**248 427 651 835 918 22 93 **198**000 184 220 68 390 458 81 517 44 53 88 727 **199**155 403 12 72 535 40 92 619 (300) 47 54 879 (200) 980

200077 105 79 648 700 812 **201**022 141 62 (1000) 207 20 48 63 354 59 97 446 86 520 26 89 657 97 708 38 62 851 927 39 **202**160 68 271 324 25 409 71 560 626 842 **203**041 66 185 447 570 90 661 719 50 **204**177 89 213 (300) 354 477 84 (300) 567 660 68 704 73 (45000) 820 **205**002 323 (300) 28 (200) 400 13 586 96 608 774 79 (200) 980 **206**003 99 (500) 394 667 75 723 866 904 **207**075 265 305 33 (500) 624 59 (200) 929 36 **208**050 121 263 334 80 83 850 **209**147 421 44 520 48 635 75 746 841 84 99

210163 321 416 24 518 711 38 41 70 846 69 **211**084 (200) 31 40 70 365 460 530 98 627 895 908 **212**157 854 972 **213**51 62 132 367 78 407 64 631 73 **214**047 112 81 306 47 583 658 805 61 **215**080 150 (200) 423 535 75 648 53 73 77 922 **216**025 90 167 211 60 69 426 38 93 (200) 522 40 691 747 **217**042 123 218 500 4 612 19 846 953 94 **218**217 332 70 550 672 (500) 930 **219**015 17 70 332 400 68 617 82 86862 985

220050 194 253 65 300 31 77 468 523 697 736 (200) 56 850 95 914 **221**025 99 124 58 215 40 378 589 642 **222**025 127 39 253 361 406 11 13 28 576 607 702 97 821 **223**060 92 103 20 32 398 489 540 640 80 81 86 807 27 57 953 **224**307 507 661 912 **225**028 95 132 38 40 43 200 78 464 78 601

Die Ziehung der 4. Klasse beginnt am 20. Oktober cr.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck, Thorn.